

INBAK Berlin

Die Nachhaltige BücherboXX wurde am Gleis 17 am 17. 11. 2012 eingeweiht

Begrüßung der Gäste und einleitende Übersicht über das Projekt: Gaby und Konrad Kutt

Klaus-Dieter Gröhler, Kulturstadtrat und Stellvertretender Bürgermeister von Charlottenburg-Wilmersdorf, entknotete das rot-weiße Band. Die neue „BücherboXX am Gleis 17“ wurde gleichsam als Geschenk der Öffentlichkeit übergeben. Rund fünfzig Gäste waren gekommen. In seinem Grußwort äußerte er sich voller Anerkennung für dieses Lehr- und Ausbildungsprojekt und plädierte für weitere Aufstellorte und Projekte mit thematischem Schwerpunkt.

Katharina Ehrlicher berichtete, wie sie als Zwölfjährige vor dem Güterbahnhof stand, von dem tags zuvor ein älteres jüdisches Ehepaar, das sie einmal in der Woche im Auftrag ihrer Mutter besucht hatte, deportiert wurde. Niemand wusste wohin. Im Rahmen des Projekts erzählte sie den Berufsschülern mehrerer Klassen von ihrer Kindheit im Nationalsozialismus.

Der Künstler Rainer Ehrt zeigte sich zusammen mit den von ihm betreuten Design-Schülerinnen auf dem Podium, sie wurden mit viel Beifall für die ebenso deutliche wie dezente künstlerische Gestaltung bedacht.

In kurzen Beiträgen gingen der Schulleiter der Marcel-Breuer-Schule, **Holger Sonntag**, und der Aufsichtsratsvorsitzende der Gesellschaft für berufsbildende Maßnahmen, **Louis Kaufmann**, auf die beachtliche Steigerung des beruflichen und persönlichen Selbstwertgefühls der Jugendlichen ein. Dies gilt vor allem für die oft als „benachteiligt“ bezeichneten Jugendlichen. Holger Sonntag trug eine nachdenkliche, aber auch witzige Geschichte aus „Markus Zusaks“ „Die Bücherdiebin“ vor.

Schulleiter **Eberhard Kreitmeyer** vom Gottfried-Keller-Gymnasium, das seit Jahren die Gedenkfeier zum 9. November ausrichtet, freut sich darauf, dass eine Schüler-AG seiner Schule diese BücherboXX mit verschiedenen Aufgaben als „Sozialpraktikum“ betreuen wird.

Beate Weden von der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit Berlin sprach ebenfalls anerkennende Worte und brachte zwei große Taschen Bücher zum Thema mit. Sie bedankte sich für die gelungene Verbindung von beruflicher und politischer Bildung in dem von der Landeszentrale geförderten Projekt.

Helus Hercygier trug schließlich in gekonnt schauspielerischer Art noch die heiter-ernste Erzählung von Kurt Tucholsky „Ein älterer aber leicht besoffener Herr“ aus dem Jahre 1930 vor.

Kalt war es geworden, da waren Glühwein und Tee gerade richtig.

(Konrad Kutt – 18. 11. 2012)